



# Namibia Unter Der Lupe

Windhoek Namibia 12 August 2026

Edited by Anne Cramer

## Keine Armut, hochwertige Bildung- zwei Ziele für Namibia

### Die Nachhaltigkeitsziele der UN

Die UN-Nachhaltigkeitsziele 1 und 4 verfolgen ein gemeinsames Ziel: Bis 2030 soll Armut in allen Formen bekämpft werden und alle Menschen sollen Zugang zu hochwertiger und gerechter Bildung erhalten.

Namibia steht dabei vor großen Herausforderungen. Das Land bietet kostenlose Schulbildung an und die Einschulungsrate liegt bei über 90 %. Dennoch lebt ein großer Teil der Kinder in Armut. Viele Schülerinnen und Schüler erreichen ihre grundlegenden Lernziele nicht, obwohl sie eine Schule besuchen.

### Bildungschancen sind nicht für alle gleich

Besonders schwierig ist die Situation für Kinder, die auf dem Land leben. Sie besuchen häufig ländliche Schulen, an denen die Voraussetzungen für eine angemessene Bildung teilweise fehlen. Auch Kinder mit Behinderungen werden im Bildungssystem noch häufig vernachlässigt.

### Bildung als Weg aus der Armut

Bildung ist ein wichtiger Weg, um Armut zu entkommen. Durch eine gute Schulbildung entstehen bessere Zukunftschancen. Menschen haben dadurch bessere Möglichkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden, ein gutes Einkommen zu erzielen und somit ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die SDGs 1 und 4 zeigen damit, dass die Bekämpfung von Armut nicht nur durch finanzielle Unterstützung erreicht werden kann. Entscheidend ist auch, Menschen die Chance zu geben, etwas aus ihrem eigenen Leben zu machen.



### Bildung eröffnet Chancen-auch dort,wo Armut den Alltag prägt

Quelle: Kath. Grundschulverbund Frettertall

### Am Überleben, aber nicht am Leben

#### Leben in den Blechhütten

Hunger, Not und fehlende sanitäre Einrichtungen – so sieht der Alltag vieler Menschen in den informellen Siedlungen rund um Windhoek, Namibia, aus. Rund 220.000 Menschen leben in den informellen Siedlungen außerhalb der Hauptstadt. Windhoek zeigt dabei einen starken Kontrast zwischen Arm und Reich.

Viele Familien können ihre grundlegenden Bedürfnisse kaum decken. Die meisten leben in selbst gebauten Hütten, die häufig aus alten Blechplatten errichtet wurden. In den informellen Siedlungen gibt es oft keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Wasser und Elektrizität. Auch Kanalisationssysteme sind nicht ausreichend vorhanden.

Viele Familien haben keinen Zugang zu einer eigenen Toilette oder ausreichenden Sanitäreinrichtungen. Dadurch sind die hygienischen Bedingungen in den Behausungen sehr schlecht und die Gefahr der Übertragung verschiedener Krankheiten steigt.



## Eine unvorstellbare Realität für viele, die in den Informellen Siedlungen leben.

Quelle: My Guide Namibia

### Was gegen Armut und schlechte Lebensbedingungen getan wird

Um das Leben in den informellen Siedlungen zu verbessern, werden im Hinblick auf SDG 1 – Keine Armut und SDG 4 – Hochwertige Bildung verschiedene Maßnahmen getroffen.

Bezahlbarer Wohnraum und bessere Versorgung SDG 1 hat das Ziel, Armut in allen Formen zu beenden. Dazu gehört vor allem, dass die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen erfüllt werden. Die City of Windhoek arbeitet gemeinsam mit der National Housing Enterprise (NHE) daran, die Bewohnerinnen und Bewohner durch den Bau von Häusern sowie durch Finanzierungen mit niedrigen Zinsen zu unterstützen. Die Regierung stellt außerdem Bauland und Infrastruktur bereit. Zusätzlich werden gemeinschaftliche Toiletten und Wasserstellen eingerichtet. Dadurch soll die grundlegende Versorgung der Menschen verbessert werden.

### Hilfe zur Selbsthilfe

Auch Nichtregierungsorganisationen wie die Shack Dwellers Federation of Namibia (SDFN) und die Namibia Housing Action Group (NHAG) setzen sich für die Bewohnerinnen und Bewohner der informellen Siedlungen ein. Diese Organisationen helfen dabei, besseren Wohnraum und grundlegende Dienstleistungen zu schaffen. Gleichzeitig zeigen sie, dass die Bewohner selbst aktiv werden können und sich nicht ausschließlich auf die Regierung verlassen müssen.

## Ein Interview mit Jaco Kotze über sein Weisenheim

### Bildung als Chance für die Zukunft

SDG 4 beschäftigt sich mit gerechter und hochwertiger Bildung für alle. Gerade für Kinder in den informellen Siedlungen ist Bildung besonders wichtig, damit sie bessere Chancen auf eine selbstbestimmte Zukunft haben. Die Regierung bietet kostenlose Primar- und Sekundarschulbildung an. Gemeinsam mit UNICEF arbeitet sie außerdem an einer frühen Förderung, um Kinder besser auf die Schule vorzubereiten.

UNICEF unterstützt die Regierung dabei, die Qualität bestehender Einrichtungen zu verbessern und die Unterrichtsqualität zu erhöhen. Zusammen mit dem National Safe Schools Framework sollen außerdem sichere Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden.

### Bildung für alle

Auch Kinder mit Behinderungen sollen ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können. Deshalb werden beispielsweise Lehrkräfte weitergebildet, damit sie besser auf die Bedürfnisse dieser Kinder eingehen können. Die beiden Nachhaltigkeitsziele SDG 1 und SDG 4 hängen eng miteinander zusammen. Eine gute Bildung kann langfristig dabei helfen, Armut zu verringern. Gleichzeitig ist es schwierig, hochwertige Bildung zu ermöglichen, wenn Kinder und ihre Familien unter Armut und schlechten Lebensbedingungen leiden. Deshalb können beide Ziele nur gemeinsam langfristig erfolgreich umgesetzt werden.



### Das Weisenheim von Erpow

Quelle: Bild von Jaco Kotze

# Erpow Trust – Ein Zuhause statt nur ein Waisenheim

## Ein Interview mit dem Gründer Jaco Kotze

Der Erpow Trust ist ein Waisenheim, das in Vanaheda, Katutura, tätig ist. Gegründet wurde es 2010 von Jaco Kotze. Seine Mission ist es, einen wirklichen Unterschied im Leben verwaister Kinder zu machen. Seine Vorstellung von einem Waisenheim unterscheidet sich von der vieler anderer Einrichtungen. Jaco Kotze berichtet, dass er gesehen habe, wie Waisenhäuser häufig überfüllt sind. Dadurch würden Kinder teilweise unterschiedlich behandelt oder sogar vernachlässigt.



## Die Kinder von Erpow.

Quelle: Jaco Kotze

### Die Idee hinter dem Erpow Trust

Bevor Jaco Kotze den Erpow Trust gründete, arbeitete er mit anderen Waisenhäusern zusammen. Dabei stellte er fest, dass Spenden wie Kleidung oder Geld nicht immer bei den Kindern ankamen. Teilweise blieben die Spenden bei den Leitern der Einrichtungen und wurden nicht an die Kinder weitergegeben. Jaco wollte nicht Teil eines solchen Systems sein. Deshalb gründete er den Erpow Trust. Für seine Idee suchte er Unterstützung und nahm Kontakt zu Metropolitan auf. Seine Idee war ein anderes Konzept: In einem Haus sollten eine Mutter und ein Vater gemeinsam mit sechs Kindern leben. Metropolitan unterstützte die Idee und stimmte einer Zusammenarbeit zu.

### Ein Zuhause wie eine Familie

Im Haus leben Mutter, Vater und die Kinder gemeinsam. Die Kinder wurden zuvor von der Regierung aufgenommen und anschließend in das Waisenheim gebracht. Der Erpow Trust ist heute für ihre Betreuung und Erziehung verantwortlich. Jaco Kotze ist davon überzeugt, dass die Kinder möglichst wie in einem traditionellen Haushalt aufwachsen sollten, in dem sowohl eine Mutter als auch ein Vater anwesend sind. Der Vater geht arbeiten, während sich die Mutter hauptsächlich um die Kinder und den Haushalt kümmert. Zusätzlich gibt es Unterstützung durch eine Nachhilfelehrkraft und eine Person, die im Haushalt hilft. Die Nachhilfelehrkraft unterstützt die Kinder bei ihren Schularbeiten, bei denen die Mutter nicht immer helfen kann. Sowohl die Nachhilfelehrkraft als auch die Haushaltshilfe erhalten ein monatliches Gehalt. Auch Mutter und Vater werden für ihre Arbeit bezahlt.

### Unterstützung bis ins Erwachsenenleben

Das Ziel des Trusts ist es, den Kindern ein gutes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Sie leben gemeinsam in einem hygienischen Haus, in dem ihre Grundbedürfnisse und darüber hinaus weitere Bedürfnisse erfüllt werden. Der Trust unterstützt die Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr. Anschließend werden sie dabei unterstützt, eine Berufsschule zu besuchen und eine Ausbildung zu beginnen. So sollen sie auf das Erwachsenenleben vorbereitet werden und die Möglichkeit erhalten, ihr eigenes Leben zu gestalten und selbst Entscheidungen zu treffen. Wenn Kinder das Haus verlassen, sucht der Trust neue Kinder, die aufgenommen und betreut werden können. Die Kinder gehen zur Schule. Die Kinder besuchen unterschiedliche Schulen in der Nähe des Hauses. Zwei besuchen die Khomas High School, ein weiteres Kind die Eldorado Secondary School und ein weiteres die Immanuel Shifidi Secondary School. Heute leben vier Kinder im Alter von 14 bis 16 Jahren im Haus. Zwei weitere Kinder haben den Erpow Trust bereits verlassen, nachdem sie 18 Jahre alt geworden sind. Die beiden entschieden sich gegen den Besuch einer Berufsschule oder eine weitere Ausbildung. Da sie zu diesem Zeitpunkt bereits volljährig waren, konnten sie das Haus freiwillig verlassen und ihr eigenes Leben führen.

### Woher kommt die Unterstützung?

Die größte Spende erhält der Erpow Trust von Metropolitan. Das Unternehmen finanzierte das Haus und unterstützt den Trust zusätzlich mit einer monatlichen Spende. Darüber hinaus erhält der Trust kleinere Spenden von Privatpersonen. Die Spenden decken die monatlichen Kosten von etwa 25.000 bis 30.000 NAD und sind damit ein wichtiger Grund dafür, dass das Waisenheim seinen Betrieb aufrechterhalten und die Kinder unterstützen kann.

### Mehr als nur ein Dach über dem Kopf

Für die Kinder bedeutet das Leben im Erpow Trust mehr als nur eine sichere Unterkunft. Sie können spielen, lachen und Zeit mit ihren Freunden verbringen. Gleichzeitig erleben sie das Leben in den informellen Siedlungen und bekommen einen Einblick in die Lebensbedingungen vieler anderer Menschen dort. Durch die Unterstützung des Trusts haben sie jedoch bessere Möglichkeiten und die Chance, sich eine eigene Zukunft aufzubauen. Auch eine möglichst normale Kindheit gehört zum Konzept. Geburtstage werden gefeiert und die Kinder bekommen verschiedene Geschenke, die durch Spenden finanziert werden. Auch Feste wie Weihnachten und Ostern werden gemeinsam gefeiert.

### Qualität statt Quantität

Der Erpow Trust möchte nicht möglichst viele Kinder aufnehmen. Stattdessen steht die Qualität der Betreuung im Mittelpunkt. Den Kindern, die aufgenommen werden, soll das bestmögliche Leben ermöglicht werden.

Das langfristige Ziel ist, ihnen nicht nur ein Zuhause zu geben, sondern ihnen auch die Voraussetzungen für eine erfolgreiche und selbstbestimmte Zukunft zu schaffen.

# Erpow eine langfristige Lösung?

## Schutz vor Armut und Vernachlässigung

Die Maßnahmen des Erpow Trusts können als teilweise nachhaltig angesehen werden. Im Hinblick auf SDG 1 – Keine Armut leistet der Trust einen wichtigen Beitrag. Das Waisenheim bietet den Kindern ein sicheres und sauberes Zuhause und stellt ihre Grundbedürfnisse wie Essen und Unterkunft sicher. Dadurch werden die Kinder vor Armut und Vernachlässigung geschützt. Der Trust unterstützt die Kinder bis zu ihrem 18. Lebensjahr und bereitet sie auf das Erwachsenenleben vor. Außerdem ermöglicht Erpow den Kindern eine Ausbildung an einer Berufsschule. Dadurch können sie später selbstständig leben und ihr eigenes Einkommen verdienen. So entsteht die Möglichkeit, dass die Kinder langfristig aus der Armut herauskommen und den Kreislauf der Armut durchbrechen können.

## Bildung als Schlüssel zur Selbstständigkeit

Auch im Hinblick auf SDG 4 – Hochwertige Bildung leistet der Erpow Trust einen deutlichen Beitrag.

Die Kinder besuchen verschiedene Schulen und erhalten zusätzliche Unterstützung durch Nachhilfelehrkräfte, wenn die Pflegeeltern bei den Schularbeiten nicht helfen können. Der Trust unterstützt die Kinder damit nicht nur im schulischen Alltag, sondern bietet ihnen auch die Möglichkeit, nach der Schule eine Berufsausbildung zu beginnen. Dadurch werden die Kinder auf das Erwachsenenleben und die Arbeitswelt vorbereitet. Bildung und berufliche Qualifikationen können ihnen helfen, später selbstständig zu leben und ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen.

### Bessere Bildung für alle

Als Erstes würde ich sicherstellen, dass alle Kinder Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten. Namibia bietet zwar kostenlose Schulbildung an, trotzdem erreichen viele Schülerinnen und Schüler ihre Lernziele nicht und müssen teilweise Klassen wiederholen.

Um diese Situation zu verbessern, würde ich qualifizierte Lehrkräfte einsetzen, die die Lebensbedingungen der Kinder verstehen und sie gezielt unterstützen können. Zusätzlich würde ich Bildungszentren errichten, die Kindern am Nachmittag kostenlose Unterstützung anbieten. Dort könnten sie Hilfe bei den Hausaufgaben, beim Lesen und in verschiedenen Fächern bekommen. Dadurch könnten sich die schulischen Leistungen verbessern. Gleichzeitig könnten die Kinder motivierter bleiben, weil sie erkennen, dass Bildung ihnen neue Möglichkeiten für ihre Zukunft eröffnet.

## Abhängigkeit von Spenden als Schwäche

Der Trust hat allerdings auch eine Schwäche: Das Waisenheim ist stark von Spenden, vor allem von Metropolitan, abhängig. Diese Spenden finanzieren das Haus und weitere laufende Kosten. Sollten diese finanziellen Mittel in Zukunft wegfallen, könnte es schwierig werden, die Unterstützung für die Kinder weiterhin sicherzustellen. Damit sind die Maßnahmen des Trusts zwar für die Entwicklung der Kindernachhaltig, die Finanzierung des Projekts ist jedoch nicht vollständig unabhängig. In diesem Bereich kann die Nachhaltigkeit deshalb nur als bedingt gesichert angesehen werden.

## Fazit: Nachhaltig, aber nicht vollständig abgesichert

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Maßnahmen des Erpow Trusts im Hinblick auf SDG 1 und SDG 4 relativ nachhaltig sind. Sie erfüllen nicht nur die unmittelbaren Bedürfnisse der Kinder, sondern schaffen auch langfristige Chancen.

Die Kinder bekommen ein sicheres Zuhause, besuchen die Schule und werden auf eine mögliche Berufsausbildung vorbereitet. Dadurch haben sie bessere Chancen, später ein selbstständiges Leben zu führen und der Armut zu entkommen.



Ist dieses Leben überhaupt langlebig?

Quelle: Jaco Kotze



Oder ist Armut unvermeidlich

Quelle: Erika's Travels

Trotzdem ist der Trust nicht in allen Bereichen langfristig abgesichert. Ein wichtiger Grund dafür ist die Abhängigkeit von Spenden. Ohne diese finanziellen Mittel wäre es schwierig, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Außerdem kann der Trust nicht beeinflussen, ob die Kinder die angebotenen Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten tatsächlich nutzen. Die Maßnahmen sind somit für die persönliche Entwicklung der Kinder nachhaltig, während die langfristige Finanzierung des Trusts weniger gesichert ist.

# Eine nachhaltige Zukunft für alle!

## Meine Vorschläge für eine bessere Zukunft in Katutura

Um die Probleme von Armut und fehlenden Bildungschancen in Katutura zu bekämpfen, würde ich verschiedene Maßnahmen einführen. Dabei steht für mich besonders die Bildung im Mittelpunkt, denn sie kann langfristig dabei helfen, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.



## Durch Bildung ist alles möglich

Quelle: LZ

### Mehr Unterstützung für Kinder mit Behinderungen

Auch Kinder mit Behinderungen werden häufig vernachlässigt und sind teilweise stark von ihren Eltern abhängig. Auch sie verdienen die Chance auf ein gutes und möglichst selbstständiges Leben. Deshalb würde ich Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen schaffen, in denen sie tagsüber soziale und praktische Fähigkeiten erlernen können. Sie könnten dort beispielsweise selbst hergestellte Produkte anfertigen und verkaufen. Ein Teil der Einnahmen könnte den Kindern zugutekommen. So könnten sie lernen, selbst etwas zu verdienen und gleichzeitig ihre Familien finanziell zu unterstützen.



## Erfahrungen für die Zukunft

Quelle: Martin Metall

Diese Maßnahmen könnten die Situation in Katutura langfristig verbessern. Besonders Bildung bietet die Möglichkeit, den Kreislauf der Armut zu durchbrechen.

Kinder und Jugendliche würden nicht nur Unterstützung für ihre aktuelle Situation erhalten, sondern auch Fähigkeiten und Chancen bekommen, mit denen sie ihre eigene Zukunft gestalten können.

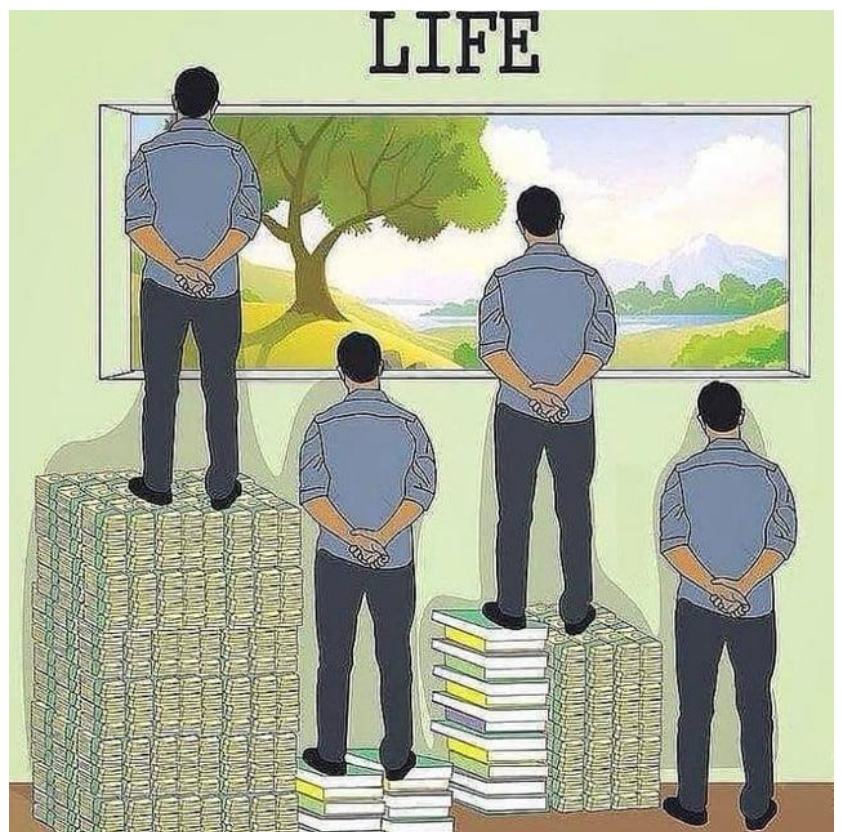
Bildung ist deshalb für mich die Brücke in eine bessere Zukunft.

## Praktikum für Jugendliche

Um Jugendliche besser auf das Erwachsenenleben und die Arbeitswelt vorzubereiten, würde ich außerdem Praktikumsprogramme einführen.

Jugendliche könnten dabei in lokalen Betrieben arbeiten und erste praktische Erfahrungen sammeln. Für zusätzliche Arbeit könnten sie außerdem eine kleine Vergütung erhalten. Auf diese Weise lernen sie die Arbeitswelt kennen, sammeln Berufserfahrung und erhöhen ihre Chancen auf einen späteren Arbeitsplatz. Gleichzeitig könnten sie mit ihrem Einkommen ihre Familien unterstützen und sich auf ein selbstständiges Erwachsenenleben vorbereiten.

## Bildung als Brücke in die Zukunft



## Wer Wissen und Bildung hat ist reich

Quelle: Reddit